

mumok  
Museum moderner Kunst  
Stiftung Ludwig Wien  
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Ausstellungsdauer  
10. November 2017 bis 24. Juni 2018

Pressekonferenz  
8. November 2017, 10 Uhr

Eröffnung  
9. November 2017, 19 Uhr

#### Pressekontakt

Karin Bellmann  
T +43 1 52500-1400  
karin.bellmann@mumok.at

Katja Kulidzhanova  
T +43 1 52500-1450  
katja.kulidzhanova@mumok.at  
Fax +43 1 52500-1300  
press@mumok.at  
www.mumok.at

## Kunst ins Leben! Der Sammler Wolfgang Hahn und die 60er Jahre

Das Rheinland war in den 1960er-Jahren ein wichtiger Schauplatz für die Umwälzungen in der zeitgenössischen Kunst. Damals brach eine neue, international vernetzte Generation von Künstler\_innen mit dem traditionellen Kunstverständnis. Inspiration lieferte der Alltag. Alltagsgegenstände bildeten das Material. Diese Künstler\_innen arbeiteten zudem im städtischen Umfeld. Sie durchbrachen die Grenzen der Disziplinen und kollaborierten mit Musiker\_innen, Literat\_innen, Filmemacher\_innen und Tänzer\_innen. Am Puls dieser ungewöhnlichen Zeit begann der Kölner Restaurator Wolfgang Hahn (1924–1987), die neue Kunst zu erwerben. Über die Jahre trug er eine der heute bedeutendsten Sammlungen zeitgenössischer Kunst mit Werken des Nouveau Réalisme, Fluxus, Happening, der Pop Art und Konzeptkunst zusammen. Nach einer erfolgreichen ersten Station der Ausstellung im Kölner Museum Ludwig wird die Sammlung des passionierten Kunstliebhabers ab 10. November 2017 auf zwei Ebenen im mumok zu sehen sein. Teil des Projektes in Wien ist eine Re-Invention von Allan Kaprows *Push and Pull* durch die Künstler\_innen Eva Chytilek und Jakob Neulinger.

### Der Sammler und Impulsgeber Wolfgang Hahn

Hahn war Chefrestaurator am Wallraf-Richartz-Museum und später am Museum Ludwig in Köln. Vor seiner Ausbildung zum Restaurator hatte er fünf Jahre Kunstgeschichte studiert. Doch bekannt wurde er vor allem durch seine Tätigkeit als Sammler, Vermittler und insbesondere Gastgeber. Hahn lebte nach der Forderung der Avantgarden: Kunst und Leben bildeten für ihn eine Einheit. Seine Beschäftigung mit der Kunst endete nicht mit getaner Arbeit. Sie wurde bei Galerienrundgängen und bis zu später Stunde im eigenen Haus weitergeführt. Künstler\_innen gingen dort ein und aus. „Das war unser Alltag, unsere Normalität. Derartige Abende waren zahlreich; interessant und belebend waren sie alle“, erinnert sich die Witwe Hildegard Helga Hahn an das Leben mit der Kunst. Und so füllte sich die Doppelhaushälfte der Hahns nach und nach mit Arbeiten der heute wichtigsten Künstler\_innen der 1960er-Jahre. Treppenhaus, Wohn- und Schlafzimmer, Abstellräume, selbst Keller und Garten bis hin zum eineinhalb Quadratmeter großen Gäste-WC wurden zu Ausstellungsräumen für die von ihnen erworbenen Werke, darunter Arbeiten von Arman, Joseph Beuys, George Brecht, John Cage, Christo, Jim Dine, Robert Filliou, Allan Kaprow, Yayoi Kusama, Gordon Matta-Clark, Claes Oldenburg, Yoko Ono, Nam June Paik, Niki de Saint Phalle, Daniel Spoerri, Paul Thek, Jean Tinguely, Franz Erhard Walther, Andy Warhol, Lawrence Weiner, Wolf Vostell und vielen mehr.

In Köln war Hahn ein entscheidender Impulsgeber. 1968 war die erste Präsentation seiner Sammlung ein Paukenschlag. Die Ausstellung unter dem Titel *Sammlung Hahn. Zeitgenössische Kunst im Wallraf-Richartz-Museum* war ein Zeichen für den Aufstieg Kölns zu einer internationalen Metropole zeitgenössischer Kunst.

Der blendend aussehende junge Mann, immer korrekt gekleidet im meist blauen Anzug, war stets der Erste und besuchte die Galerien oft noch vor der Ausstellungseröffnung. Gefielen ihm die Arbeiten, erwarb er sie. Als Daniel Spoerri Anfang der 1960er-Jahre mit seinem *Koffer* unterwegs war und ihn unter anderem in Köln präsentierte, war Hahn vor Ort. Seinem chronistischen Gespür folgend, kaufte er das Objekt später an. Ihm ging es jedoch nicht darum, seinen Geschmack oder einen Status Quo zu zementieren. Hahn war beim Ein- und Verkauf risikofreudig. Seine Sammlung wurde beständig erweitert und ergänzt. Immer wieder verkaufte er Stücke, um Platz für neue Arbeiten zu schaffen.

Aus der Perspektive des Restaurators und Kunsthistorikers begegnete Hahn der Kunst mit einem historischen Bewusstsein. Er protokollierte das Geschehen und sammelte über die Werke hinaus auch Publikationen und Dokumente. Seine Kunstsammlung, sein Archiv und seine Bibliothek bilden ein Zeitzeugnis, das einen neuen Blick auf die Kunst der 1960er- und 1970er-Jahre jenseits der üblichen kunsthistorischen oder geografischen Einordnungen ermöglicht.

#### **Ankauf der Sammlung Hahn durch das mumok**

1978 konnte ein Großteil der Sammlung vom mumok angekauft und 2003 durch einen weiteren Ankauf vervollständigt werden. Dazu kam 2005 die Schenkung der Bibliothek Hahn durch Hildegard Hahn. In der Gesamtheit bildet sie die ganze Komplexität der Kunst der 1960er-Jahre ab. In Zusammenarbeit mit dem Museum Ludwig Köln kann die Sammlung nun erstmals in vollem Umfang der Öffentlichkeit präsentiert werden.

#### **Allan Kaprow: *Push and Pull***

##### **Re-Invention von Eva Chytilek und Jakob Neulinger**

1963 konzipierte Allan Kaprow das Environment *Push and Pull. A Furniture Comedy for Hans Hofmann*. Hans Hofmann hatte mit seiner sprichwörtlich gewordenen Lehrmethode unter dem Titel „Push and Pull“ großen Einfluss auf seine Generation. Eine Bildkomposition sollte demnach gleichermaßen aus statischen und dynamischen Elementen, aus geometrischen und freien Formen, vorspringend aggressiven und zurückweichend passiven Farbtönen aufgebaut sein – ein ständiges Vor und Zurück. Kaprows Environment war eine Parodie auf diese Formalismen. Mittels Anweisungen und Mobiliar durften die Besucher\_innen 1963 nach Belieben und im Geiste der abstrakten Lehrmethode Möbel hin- und hertragen, vor- und zurückschieben. Für spätere Präsentationen hat Kaprow eine jeweils neue Interpretation der Arbeit gefordert (Re-Inventions), deren Kernstück eine Kiste mit auf Kartontafeln geschriebenen Anweisungen ist, die sich heute als Teil der ehemaligen Sammlung Wolfgang Hahn im mumok befindet.

Für die Ausstellung *Kunst ins Leben!* haben die Künstler\_innen Eva Chytilek und Jakob Neulinger eine Neuinterpretation konzipiert. Just in dem Raum, in dem Kaprow 2002 seine letzte Re-Invention der Arbeit inszenierte, greifen Chytilek und Neulinger

dessen Ansatz auf. Sie montieren die Anweisungstafeln an den Wänden und legen die Ausstellungsebene mit einem bewusst über die Ausstellungsfläche hinausragendem Teppich aus. Der Teppich dient als Bühne, auf der die Besucher\_innen in Aktion treten dürfen und mit dem von den Künstler\_innen zur Verfügung gestellten Setting aus skulpturalen Objekten hantieren können. Sie sollen es verändern und gestalten. Die *Re-Invention* von Chytilek und Neulinger erweitert Kaprows Vorschlag in den virtuellen Raum. Unter dem Hashtag #pushandpull sind alle Ausstellungsgäste aufgefordert, ihre eigene Re-Invention auf instagram zu dokumentieren. Unter den Teilnehmer\_innen auf instagram verlost das mumok Ausstellungskataloge und Jahreskarten für das Museum.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Museum Ludwig Köln, wo sie in veränderter Form vom 24. Juni bis zum 24. September 2017 zu sehen war. Zur Ausstellung ist eine umfangreiche Publikation erschienen.

Kuratiert in Wien von Susanne Neuburger (mumok). Kuratiert in Köln von Barbara Engelbach (Museum Ludwig Köln)

Die Ausstellung wird großzügig durch die Peter und Irene Ludwig Stiftung Aachen unterstützt. Unser besonderer Dank gilt dem Hauptsponsor der Ausstellung, UNIQA, den Medienpartnern Der Standard, Falter, Wien live und Ö1.

## **Fact-Sheet Kunst ins Leben! Der Sammler Wolfgang Hahn und die 60er Jahre**

Ausstellungsdauer	10. November 2017 bis 24. Juni 2018
Pressekonferenz	8. November 2017, 10 Uhr
Eröffnung	9. November 2017, 19 Uhr
Ausstellungsort	mumok, MuseumsQuartier, Museumsplatz 1, 1070 Wien, Ebene –1, –3
Kuratorinnen	Barbara Engelbach (Museum Ludwig, Köln), Susanne Neuburger (mumok)
Ausstellungsarchitektur	Eva Chytilék und Jakob Neulinger
Ausstellungsproduktion	Ulrike Kucher
Katalog	<p><i>Kunst ins Leben! Der Sammler Wolfgang Hahn und die 60er Jahre</i> Herausgegeben Barbara Engelbach und Susanne Neuburger Mit einem Vorwort von Yilmaz Dziewior und Karola Kraus. Texte von Barbara Engelbach, Susanne Neuburger, Susanne Rennert 40 detaillierte Werkbeschreibungen von Agnes Berecz, J. P. Binstock, Lisa Bosbach, Stephan Diederich, Diedrich Diederichsen, Marianne Dobner, Silvia Eiblmayr, Barbara Engelbach, Ines Gebetsroither, Barbara Herrmann, Dirk Hildebrandt, Matthias Koddenberg, Doris Krystof, Annette Lagler, Dirk Luckow, Simone Moser, Susanne Neubauer, Susanne Neuburger, Susanne Neuburger, Marlene Obermayer, Sandra Reimann, Dietmar Rübel, Felicitas Thun-Hohenstein, Ulrich Wilmes, Jörg Wolfert, Michael Wonnerth Werkverzeichnis der Sammlung Hahn im mumok und Museum Ludwig Köln Deutsch, 328 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarzweißabbildungen. Ausstattung: Flexband Preis: € 38,- (Museumsausgabe) ISBN: 978-3-902947-41-3 (Museumsausgabe) ISBN: 978-3-96098-143-5 (Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln)</p>
Öffnungszeiten	Montag: 14–19 Uhr, Dienstag bis Sonntag: 10–19 Uhr, Donnerstag: 10–21 Uhr
Eintritt	Normal € 11,-, ermäßigt € 8,50 bzw. € 7,50

## Pressekontakt

Karin Bellmann  
T +43 1 52500-1400  
karin.bellmann@mumok.at  
Katja Kulidzhanova  
T +43 1 52500-1450  
katja.kulidzhanova@mumok.at  
press@mumok.at, [www.mumok.at/de/presse](http://www.mumok.at/de/presse)